

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **125/126 (1945)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

legen, die von Notfällen Kenntnis haben, werden gebeten, sich an einen der drei Stiftungsräte zu wenden, die bereitwillig und völlig diskret die Auszahlungen veranlassen: Arch. Hans Naef, Arch. A. Mürset und Ing. W. Jegher.

8. Meinen Kollegen im Vorstände danke ich herzlich für ihre freundschaftliche Mitarbeit bei der Erledigung der Vereinsgeschäfte. Besonderer Dank gebührt unserem bewährten Quästor, Ing. W. Jegher, und unserem Aktuar, Ing. H. Châtelain, sowie allen Kollegen, die in den Kommissionen tätig waren. Schliesslich danke ich auch den Angestellten des Sekretariates des S. I. A. bestens für ihre unermüdete und bereitwillige Mithilfe bei der Erledigung der administrativen Arbeiten, die durch die Durchführung der S. I. A.-Generalversammlung dieses Jahr besonders grossen Umfang angenommen hatten.

Zürich, den 22. Oktober 1945.

Der Präsident: H. Puppikofer

Der obenstehende Jahresbericht sei noch durch folgende Einzelheiten ergänzt:

Exkursion in die Cellulosefabrik Attisholz

Bei schönstem Wetter durchwanderten gegen 50 Teilnehmer die weitläufigen Anlagen, äusserst zuvorkommend geführt von den Chemikern und Ingenieuren des Werkes. Aeusserlich war es vielleicht der Turm mit der herrlichen Fernsicht, der den grössten Eindruck machte, während die glänzende Ausstattung des neu erstellten Laboratoriums die Kenner begeisterte und die Damen das jüngste Erzeugnis, die aus Holz gewonnene Speisewürze, am höchsten schätzten. Sogar die Architekten kamen auf ihre Rechnung, da mehrere Neubauten der Cellulose in sehr ansprechender Architektur zu sehen waren. Die Einladung zum Nachtessen im währschaftigen Bad Attisholz war eine begeistert aufgenommene Ueberraschung, die dem Kassier ermöglichte, die dafür bereits eingesammelten Beträge der Schweizer Spende zu überweisen, was Fr. 273.15 ausmachte. Die Strassenbahn brachte die Gesellschaft gegen 20 Uhr nach Solothurn, wo es gerade noch zu einem Stadtrundgang reichte, sowie zu einem Abschiedstrunk in der «Krone», gespendet von den Kollegen der Sektion Solothurn, die uns durch ihren Präsidenten Arch. L. Diehl liebenswürdig empfingen.

Tendances récentes et actuelles de l'architecture française, die «causerie» von Arch. Albert Laprade, zeigte uns den berühmten Vertreter der Pariser Ecole des Beaux Arts von seiner liebenswürdigsten Seite. Er sprach von der Hingabe und Begeisterung der jungen französischen Architekten-Generation, von ihrer Aufgabe, das menschliche Leben mit Freude zu füllen. Mit grosser Skepsis würdigte er die Epoche des neuen Bauens, widmete Worte beissender Ironie seinem Kollegen Corbusier und schonte aber auch seine eigene Vergangenheit (Garage Marbeuf in Paris, siehe SBZ Bd. 95, S. 103*, 1930) nicht. In einem Wort gesagt, erblickt Laprade den Fehler der Schule Corbusier darin, dass sie um jeden Preis interessant sein wolle, während der ideale Architekt vor allem ein gebildeter, mit Sinn für Mass und Würde begabter Mensch sein müsse. Die wahre französische Architektur sei in den Bauten von Auguste Perret verkörpert, der schlechterdings nicht mehr übertroffen werden könne. W. J.

Protokoll der ausserordentlichen Versammlung

vom 19. Oktober 1945, im Auditorium I der E. T. H.

Herr *Yves Cazaux*, directeur du service de la main d'œuvre au ministère de la Reconstruction, Paris, hielt im Schosse des Z. I. A., anlässlich seiner Studienreise in der Schweiz einen Vortrag über

Problèmes de la reconstruction en France

Das vollbesetzte Auditorium zeugte für die Sympathie, die Frankreich bei uns geniesst. Selbstverständlich ist das Interesse für den Wiederaufbau nicht nur seitens der Exportindustrie, Grossunternehmungen oder Architekten, sondern ganz besonders auch seitens der selbständigen Ingenieure sehr gross. Bei richtiger Unterstützung durch unsere Landesbehörden könnte diese leistungsfähige Gilde zum Wiederaufbau viel und Wertvolles beitragen.

Wie der Vortragende zeigte, ist das Wiederaufbau-Problem in Frankreich grundsätzlich viel schwieriger als nach dem Krieg 1914 bis 1919. Damals waren zehn Départements verwüstet, das Industriepotential im übrigen Land blieb aber erhalten. Heute hingegen erstrecken sich die Verwüstungen über das ganze Land, das industrielle Potential ist gewaltig vermindert und das Land vollständig verarmt. Die Verwüstungen sind dreimal grösser als im ersten Weltkrieg und selbst die Landwirtschaft ist nicht verschont geblieben (30 000 ha vermint). 1919 war Frankreich allein hart getroffen, heute liegt ganz Europa darnieder.

Die beiden dringlichsten Probleme sind glücklich gelöst: die «Bataille du charbon» ist gewonnen und für den kommenden Winter sind die Obdachlosen eines schützenden Daches sicher. Das «Ministère de la Reconstruction» unter Minister Dautry, musste von Grund aus aufgebaut werden. Neue Probleme, neue Menschen. Die starke Persönlichkeit des Ministers für den Wiederaufbau hat in etwa zehn Monaten einen Beamtensstab zusammengeschweisst, der den nötigen «Esprit d'équipe» aufweist. Für die demnächst einsetzende Kampagne des Wiederaufbaues 1946 bis 1947 werden ausser der Materialfrage die ganz heikle Frage der Beschaffung der Arbeitskräfte, ihrer Ausrüstung, Ausbil-

dung und Unterbringung zu bewältigen sein, wofür die Abteilung des Herrn Cazaux verantwortlich ist.

Es folgten noch drei Dokumentarfilme, die eindrucksvoll die tiefen Wunden zeigten, die der Krieg Frankreichs Boden und Menschen geschlagen hat, aber auch die grosse Hoffnung und den Arbeitswillen, die aus den Ruinen und Trümmern auferstehen.

H. Châtelain.

G. E. P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. Auslandvertretungen

Seit dem Ende der Feindseligkeiten haben wir bis jetzt mit folgenden Auslandvertretungen wieder Verbindung erhalten: England, Frankreich, Holland, Luxemburg, Skandinavien, U. S. A. Unsere Mitglieder, die das Bedürfnis nach Verkehr mit Kollegen in diesen Ländern empfinden, wenden sich in dringenden Fällen am besten direkt an die Vertreter der G. E. P., deren Adressen im Bulletin Nr. 64 (Seite 2) enthalten sind. Die Berichtigung der Adressenverzeichnisse unserer Ausland-Mitglieder wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen; eine Reihe von Kollegen hingegen haben ihre neue Ausland-Adresse bereits gemeldet.

Von der «Amicale» der *Pariser Gruppe* der G. E. P. erhalten wir die Nachricht, dass das traditionelle Treffen in der *Brasserie Alsacienne «chez Weiss», 5 et 7 rue d'Hauteville*, wieder aufgenommen worden ist: jeden 2. und 4. Mittwoch des Monats gemeinsames Nachtessen mit anschliessendem kameradschaftlichem Beisammensein. Der Präsident der Amicale, Masch.-Ing. Louis Haenny, 29, rue Tronchet in Paris, lädt alle Ehemaligen, die sich in Paris aufhalten, zum Besuch dieser Mittwoch-Abende herzlich ein. Auch vom Präsidenten der «Association des Anciens Elèves français de l'E. P. F.» und Vertreter der G. E. P. für Frankreich, Chem. Auguste Zundel, haben wir nun direkte Nachricht erhalten, über die wir uns umso mehr freuen, als Kollege Zundel seit 1940 «untergetaucht» war und wir jede Verbindung mit ihm verloren hatten. An seiner Statt blieb der Sekretär Kollege H. Joliet (114 av. Louis-Roche in Gennevilliers, Seine) an der Spitze der Pariser Vertretung; auch an den inoffiziell weitergeführten Zusammenkünften der Amicale fehlte er selten. Deren stilles und zähes Weiterleben unter der Okkupation hat manchem G. E. P.-Kameraden und ihren Familien wertvolle Hilfe geboten. An Stelle einer eigentlichen Vertretung in Frankreich hat uns ausser Masch.-Ing. H. F. Weber und Ing. Ch. Schöni unser Ehrenmitglied Dr. h. c. E. Bitterli gelegentliche Dienste zugunsten unserer Mitglieder in Frankreich geleistet, die ihnen auch hier verdankt seien!

Hoffen wir, dass auch in andern Ländern bald wieder die alten Bande treuer Freundschaft sich beim Neuaufbau bewähren mögen!

Zürich, 5. Nov. 1945.

Der Generalsekretär.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis jeweils spätestens Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

12. Nov. (Montag) Naturforschende Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Aud. Max. der E. T. H. Festsitzung zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der Entdeckung der Röntgenstrahlen. Prof. Dr. P. Scherrer: «Ueber die Physik der Röntgenstrahlen»; Prof. Dr. P. Niggli: «Ueber die Röntgenstrahlen im Dienste der Strukturforschung der Materie»; Prof. Dr. H. R. Schinz: «Ueber die Röntgenstrahlen im Dienste der Medizin»; Prof. Dr. E. Brandenberger: «Ueber die Röntgenstrahlen im Dienste der Technik».
14. Nov. (Mittwoch) S. I. A. Sektion Waldstätte, Luzern. 20.15 h im Hotel Wildenmann. Ing. P. Gurevitsch, Zürich: «Russlands Technik und Industrie».
14. Nov. (Mittwoch) B. I. A. Basel. 20.15 h im Restaurant Kunsthalle, I. Stock. Arch. Theo Schmid, Zürich: «Hotel- und Kurortenerneuerung».
14. Nov. (Mittwoch) Geograph.-Ethnograph. Ges. Zürich. 20.15 h in der Saffran. Dr. A. Riesenfeld, Genf: «Die Megalithenkultur in Melanesien».
15. Nov. (Donnerstag) Volkshochschule Zürich. 20.30 h im Hörsaal des Zoolog. Instituts, Künstlergasse 16. Arch. H. Fischli: «Die Idee des Kinderdorfes».
15. Nov. (Freitag). S. I. A., Section genevoise. 20.30 h au Café Lyrique (petite salle), 12, Bd. du Théâtre. Dr. E. Martz, chef de la Section des Matériaux de construction de l'Office de Guerre pour l'Industrie et le Travail: «Etat de notre approvisionnement en matériaux de construction et prévisions pour 1946».
16. Nov. (Freitag). Volkshochschule Zürich. 19.30 h im Hörsaal 119 der Universität. H. Wyder, Bern: «Das Holz als Baustoff».
16. Nov. (Freitag). Bündner Ing.-u. Arch.-Verein. 20.15 h im Hotel Traube, Chur. Arch. M. Werner, Zürich: «Praktische Beispiele der Regionalplanung».
17. Nov. (Samstag). E. T. H.-Tag 1945, 10.30 h im Audit. max. Rektor Prof. Dr. F. Tank: «Die Hochschule». General H. Guisan: «Aux étudiants». Stud. ing. K. Hauser, Präsident des VSETH: «Wir Studenten». Ehrenpromotion. Bericht des Rektors über das Studienjahr 1944/45.